



CASA HOGAR DE JESÚS

Dirección VIA CHONE KM 2,5 Casilla: 17-24-470
SANTO DOMINGO DE LOS TSÁCHILAS/ECUADOR

Teléfono: 0059 322170029 E-Mail: casahogardejesus@hotmail.com

Internet: www.hogardejesus.com

VIERTER RUNDBRIEF

Liebe Freunde der Kinder,

nach einigen Monaten melden wir uns nun wieder, um euch von dem Alltag mit unseren Kindern und Jugendlichen zu berichten; von intensiven Tagen, von denen wir wissen, wie sie beginnen, jedoch nie, wie sie enden.

Die Zeit vergeht sehr schnell. Wir leben in der "Magischen Stadt", wie unser Bürgermeister sagt und man muss zugeben, dass unser Leben hier von Angst, Korruption, Gewalt, Ungerechtigkeit, Lügen, Machismo... bestimmt wird. Einmal haben wir euch geschrieben, dass wir den Eindruck haben, dass hier das Böse gedeiht und das Gute verwelkt - das spüren wir in jeder Geschichte unserer Kinder und Jugendlichen.

Wir möchten euch das neue Notunterkunftsprojekt vorstellen. Es richtet sich an misshandelte Frauen, an Mädchen, Jungen und Jugendliche, die vernachlässigt wurden oder die sich in nahe bevorstehender Gefährdung der Rechtsverletzung befinden.

In den letzten 2 Monaten haben wir 28 Mädchen und Jungen aufgenommen, die über die Polizei und den "kantonalen Ausschuss für den Schutz von Rechten" zu uns kamen. Wie wir schon im letzten Rundbrief berichtet haben, ist die maximale Aufenthaltsdauer auf 15 Tage beschränkt. Es handelt sich um einen Übergangsort, weshalb das Team des Casa Hogar zusammen mit der Polizei und dem "kantonalen Ausschuss für den Schutz von Rechten" umgehend eine Lösung für die Fälle finden müssen. Dabei gehen wir wie folgt vor:

Kinder, die an institutionelle Aufnahmestellen überwiesen wurden

Eine Gruppe von 5 Mädchen und 9 Jungen wurden an eine institutionelle Aufnahmestelle überwiesen, da die familiäre Situation sehr kompliziert ist. Es handelt sich um Mädchen und Jungen, von denen einige sexuell missbraucht oder zum Klauen benutzt wurden und danach komplett vernachlässigt wurden.

Wir hatten eine junge, 15-jährige Mutter mit ihrem 1-jährigen Kind bei uns. Das Kind kam mit einer Unterernährung zweiten Grades zu uns, weshalb es für eine Woche ins Krankenhaus eingewiesen werden musste, um sich erholen zu können.

Diese junge Mutter wurde in einer Einrichtung aufgenommen; Unsere Nachforschungen haben ergeben, dass sie die Sklavin des Besitzers der Finca und dessen Partnerin war, mit denen sie lebte. Dank des von der Polizei ausgeübten Drucks, gab uns der Besitzer der Finca seine Dokumente und so konnten wir das Kind im Standesamt einschreiben. Leider hat diese junge Frau niemanden. Als sie 10 Jahre alt war, wurde sie von ihrer Mutter verstoßen. Seither haben sie sich nicht mehr getroffen.

Von dieser Gruppe Minderjähriger wurden 7 Kinder in unserem Casa Hogar de Jesús aufgenommen. Drei Jugendliche wurden an eine Einrichtung in Manta überwiesen, da sich in dieser Stadt ihre Familienangehörigen befinden. Die Kleineren wurden in einem Kinderheim aufgenommen.

Mädchen und Jungen, die in ihre Familien wiedereingegliedert wurden.



5 Mädchen und 3 Jungen wurden an ihre Familienangehörigen übergeben, da verlässliche Angehörige gefunden werden konnten, die bereit waren sie aufzunehmen. In einer Anhörung im Kantonausschuss wurde die offizielle Übergabe durchgeführt.

Es wurde beschlossen, dass die angezeigten Täter an psychologischen Therapien, die das öffentliche Gesundheitsministerium anbietet, teilnehmen. Den Frauen wurde Polizeischutz gewährt, damit sie nicht erneut angegriffen werden können. Der Machismo, der in dieser Stadt auf allen Ebenen existiert, sowohl in Familien extremer Armut, als auch in Familien mit finanziellen Möglichkeiten, ist eines unserer schlimmsten Leiden.

Wir sind dazu verpflichtet die Mädchen, Jungen und Mütter, die an ihre Familienangehörigen übergeben wurden, einmal im Monat zu besuchen. So können wir den Eingliederungsprozess der ganzen Familie begleiten und sicherstellen, dass auf die Kinder und Jugendlichen nicht erneut Gewalt ausgeübt wird.

Kinder, die sich gerade in der Notunterkunft befinden



Wir betreiben Nachforschungen über die Situation von 6 Mädchen und Jungen. Vier von ihnen wurden nachts von der Polizei an unsere Notunterkunft übergeben, als ihre Eltern (kolumbianischer Herkunft) festgenommen wurden. Sie hatten Kokain in ihrem Haus und gehören einer Bande Drogenhändlern an. In dem Haus befand sich außerdem ein 10-jähriges kolumbianisches Kind, das nicht zur Familie gehört. Die Bande benutzte es, um Drogen über die Grenze zu bringen. Da wir im Ausland sind, müssen wir uns mit dem kolumbianischen Konsulat in Verbindung setzen, um das Kind an ein Heim in diesem Land zu übergeben. Der Junge ist Waise väterlicherseits. Der einzige aktuelle Familienbezug ist seine Stiefmutter. Die restlichen Mädchen und Jungen haben ecuadorianische Nationalität, weshalb wir sie ihrer Großmutter, obwohl diese aus Kolumbien kam, um die Kinder abzuholen, nicht übergeben konnten. Wir waren bereits bei den Eltern im Gefängnis, müssen jedoch noch weiter nachforschen, um die Situation zu klären. Diese ist so verwirrend, dass wir oft nicht wissen, ob uns die Wahrheit gesagt wird, oder ob alles Teil des Selbstschutzes der Bande ist ohne Blick auf die Sicherheit der Kinder. Wir werden mit Sicherheit ein Heim für die Kinder suchen müssen.

Mit der Eröffnung der Notunterkunft, haben wir eine neue, aber sehr notwendige Aufgabe bekommen, um Minderjährige und misshandelte Frauen unter würdigen und sicheren Bedingungen zu schützen.

Zuvor mussten sie in den Polizeibüros oder im Krankenhaus übernachten. Da nach einer gewissen Zeit oft die Täter in der Umgebung des Hauses auftauchen, um ihre Angegriffenen aus der Entfernung zu beobachten, haben wir Polizeischutz für alle beantragt.

Aus Sicherheitsgründen und um den Aufgenommenen Ruhe zu gewähren, richten wir in unserem Sozialzentrum "Madre Claudia Fischer" größere Räume ein. Das Zentrum, indem auch die Büros unserer weiteren Sozialprojekte (Abschaffung der Kinderarbeit/Altenpflege) untergebracht sind, befindet sich nur wenige Minuten vom Casa Hogar de Jesús entfernt.

Wir richten im ersten Stock des Gebäudes zwei Bereiche ein. Einen für Jungen, einen für Mädchen und ein weiteres Zimmer für den Erzieher, der sie begleitet. Außerdem gibt es einen großen Hof und Zimmer, um Handarbeiten zu machen.

Davor



Danach



Diese erste Etappe der Einrichtung hatte Kosten in Höhe von \$\$ 19.857,68 die wir Dank der Unterstützung einiger Spender schon decken konnten. Nun bleibt noch die zweite Etappe offen, in der wir einen Bereich für junge Mütter einrichten möchten. Bis wir die notwendigen Mittel dafür haben, werden sie die Zimmer der Mädchen benutzen.

Wir können euch mit Freude mitteilen, dass die Behörden auf unsere Arbeit vertrauen. Wir konnten deshalb Verträge mit verschiedenen Ministerien der Bildung, der wirtschaftlichen und sozialen Inklusion und mit dem Rat des Schutzes von Rechten der Gemeinde Santo Domingo unterschreiben.

An alle unsere Freunde einen herzlichen Dank für das Vertrauen und die Unterstützung dabei, den Mädchen und Jungen weiterhin einen Ort zu bieten, an dem sie sich aufgenommen fühlen können.

Eine herzliche Umarmung an alle. Die Kinder, Teresita und P. Martin



Teresita Macaño

Luethi Forder



Spendenkonto: Kindermissionswerk Aachen
Objkt P 090 217 002 – CASA HOGAR DE JESUS
IBAN DE 32 3905 0000 0000 000299
BIC AACSD E 33 XXX
Sparkasse Aachen

Abtei Seligenthal 84034 Landsuth
IBAN: DE 127 435 0000 0000 676 772
(Bitte zusammenschreiben)
BIC: BYLADEM1LAH
Betreff: Casa Hogar de Jesús
Kontakt: Herr Kandlbinder
Email: Karl-kandlbinder t-onlinde.de
Telefon 0871/26294